

1.12.2005

# Zanskar Connection

Shambhala e.V.

informiert

## Jamyang Ling - eine Schule im Himalaya

### Das Lachen steckt an

Völlig übermüdet erreiche ich nach fast 31 Stunden im Jeep morgens um 8 Uhr Jamyang Ling. Das Frühstück ist gerade beendet. Aus dem Schülerwohnheim strömen Kinder und Jugendliche aller Altersklassen mit ihrem Blechgeschirr, um dieses an der einzigen Wasserleitung hinter dem Wohnheim zu waschen. Es ist ein lebhaftes Getümmel begleitet von lärmendem Stimmengewirr und den Klimmern des Blechgeschirrs. Sie haben mich entdeckt und begrüßen mich von allen Seiten mit einem herzlichen ‚Juley‘ und überhäufen mich mit Kathaks. Gerade angekommen nimmt mich das lebhaft Treiben auf dem Schulgelände erst einmal völlig gefangen. Auf dem Terrassendach des mittleren Gebäudes, in dem ich auch untergebracht bin, beobachte ich das Geschehen aus einiger Entfernung. Bei einer Tasse Tee versuche ich anzukommen und bin zutiefst berührt von dem sprudelnden Leben auf dem Schulgelände. Elf Jahre ist es her, dass ich diesen Platz verlassen habe – nach Mitternacht bei sternklarem Himmel mit unendlichen vielen guten Wünschen und der großen Hoffnung, die in uns gelegten Erwartungen nicht zu enttäuschen. Damals war der gesamte Platz noch völlig leer.

Der Schulkomplex ist mittlerweile eine runde Sache geworden, bestehend aus einem Schulgebäude, einem Wohngebäude für Lehrer und Gäste und dem Schülerwohnheim. Auch dieses ist inzwischen nahezu fertig. Aufgestockt mit weiteren Schlafräumen für Schüler und Personal und einem Essraum, der durch einen Durchbruch in der Decke mit dem Essraum im Erdgeschoss verbunden ist. Auf dem Dach stehen die neuen Paneele der Solaranlage, die Jos van der Akker und Diphti Vaghela aus Auroville dieses Jahr hier installiert und in die einzelnen Räume verkabelt haben. Acht 75 Watt Paneele laden die aufgefangene Sonnenenergie in eine wartungsfreie 240 Ah Batterie, die neben den Lampen in den Zimmern, den Essräumen, der Küche und den Räumen des Küchenperso-



nals, den sanitären Anlagen auch eine Aussenlampe über der Wasserzuleitung hinterm Haus speist. Endlich sieht man auch nach Einbruch der Dunkelheit, ob die Töpfe sauber sind. Die alte Anlage, die wegen ihrer nicht wartungsfreien Batterien sehr reparaturanfällig war, dient nun als Ersatz. Auf dem Wohngebäude in der Mitte, in dem v.a. die Lehrerinnen und Lehrer wohnen, stehen acht 75 Watt Paneele, die hier aber eine größere, ebenfalls wartungsfreie 430 Ah Batterie speisen. Ausserdem gibt es hier in jedem Zimmer Steckdosen, die bei den Lehrern sofort großen Anklang fanden – nämlich zum Anschluß ihrer Verstärker. Da kam es an den ersten Abenden durchaus vor, dass die Batterie überfordert wurde und ich ohne Vorwarnung plötzlich wieder im Dunkeln saß, oder ich morgens früh von dröhnenden Hardrock-Bässen aus dem Bett gehoben wurde. Nun fehlt nur auf dem Schulgebäude selbst noch eine Anlage, die nach der Fertigstellung der Bibliothek und dem Computerraum auch hier nächstes Jahr installiert werden soll.

Aber zurück zu den Schülern und ins Schülerwohnheim. Zurzeit leben ca. 120 Schülerinnen und Schüler im Schülerwohnheim. In den Zimmern sind die Altersklassen gemischt. Wie in den Familien zuhause, kümmern sich die Älteren um die Jüngeren. Bemerkenswert ist der liebevolle, friedliche Umgang der Kinder untereinander. Selten habe ich in den drei Wochen meines Aufenthaltes ein Kind weinen gesehen oder schreien gehört. Abendessen gibt es meistens so gegen 20 Uhr, Hausaufgaben werden davor im Essraum, aber auch oft noch danach in den Zimmern und in den Betten gemacht. Auch hier unterstützen nun die neu installierten Lampen – inzwischen nicht mehr nur je eine Lampe pro Zimmer, sondern mehrere. Und sie haben viel zu lernen: 4 verschiedene Sprachen in Wort und Schrift – mit vier unterschiedlichen Schriften: Tibetisch mit tibetischen Schriftzeichen, Urdu –

die Amtssprache im Bezirk Jammu & Kaschmir, mit arabischen Schriftzeichen, Bhodi oder Hindi, die offizielle Sprache Nordindiens, die in Sanskrit geschrieben wird, sowie Englisch mit dem uns wohlbekanntesten Alphabet. Hinzu kommen Mathematik, Heimatkunde, allgemeine Wissenschaften, das sich für die höheren Klassen in die einzelnen Fächer Biologie, Chemie und Physik aufspaltet und Sozialkunde. Der Unterricht beginnt jeden Tag um 10 Uhr – unterrichtsfrei sind Sonn- und Feiertage, sowie jeder zweite Samstag. Vor Unterrichtsbeginn findet vor dem Schulgebäude die Morgenversammlung statt. Hier wird gebetet, die indische Nationalhymne gesungen und einzelne Schüler geben in einer Frage- und

4 bis 8 Reden einstudiert. Die darstellerischen Ambitionen der Schüler und Lehrer lassen hoffen, auf diese Weise auch das Thema Müll und Umweltverschmutzung klar und verständlich im Bewusstsein der Dorfbevölkerung in Zanskar zu verankern. Die Ladakh Ecological Group in Leh hat hierzu ein Theaterstück geschrieben, das sie in der Umgebung von Leh durch Schulklassen in den Dörfern aufführen lässt. Dieses Stück ließe sich auch durch die Schüler von Jamyang Ling in Zanskar aufführen. Die Lehrer jedenfalls signalisieren Bereitschaft zur Einstudierung des Stückes. Überhaupt scheint Jamyang Ling ein kreativer Ort zu sein – und dies liegt wohl auch an dem nicht Vorhandensein der üblichen

Massenmedien. Die männlichen Lehrer rocken mit E-Gitarre und Schlagzeug und vertonen Balladen ihres Kollegen Tsewang Samphel, dem Urdu Lehrer, der in Raru lebt und auch Mitglied der Lungnak Youth Association ist. Zum 10-jährigen Jubiläum präsentieren Schüler und Lehrer offensichtlich mit viel Spaß eine gekonnte, ausgewogene Mischung traditioneller Lieder und Tänze sowie Choreographien zu moderner ladakhischer Popkultur. Besondere Gäste waren neben den Eltern und Verwandten der Schüler auch die Mitreisenden des Zanskar Specials von Shambhala Tours & Meditation unter Leitung von Bernd Balaschus sowie die Mönche aus dem nahe gelegenen Kloster Mune, die die morgendliche Andacht und das Neuaufziehen der Gebetsfahnen an der Schulstupa gestalteten. Außerdem wurde rechtzeitig zur 10. Jahresfeier der Schule die erste eigene Schulzeitung „The Call“ fertig. In ihr befinden sich Beiträge aller Lehrerinnen und

Lehrer sowie vieler Schüler. Neben Artikeln über das Leben in Zanskar, Träume und Ambitionen der Schüler finden sich auch wunderbare von Schülern und Lehrern selbstverfasste Gedichte.

Jamyang Ling School ist eine gute, erfolgreiche Schule, mit einem sehr guten Ruf, weit über die Grenzen des Zanskartales hinaus. Dies durfte ich bereits bei meiner Anreise erfahren.



Antwortung des Gelernten wieder. Um 13 Uhr ist eine Stunde Mittagspause. Die Schüler aus dem Dorf gehen nach Hause zu ihren Familien. Die Schüler aus der näheren Umgebung sehe ich vereinzelt auf dem Schulgelände mit ihren Brotzeitpaketen sitzen. Die Schüler aus dem Wohnheim erhalten ein warmes Mittagessen im Essraum. Meistens gibt es Reis mit ein bisschen Gemüse, oder eine Reis- oder Gemüsesuppe. Ich geselle mich mittags und abends oft zum Essen zu ihnen. Vor und nach dem Essen wird gebetet. Wenn nach dem Abendessen das sehr lange dauernde ‚Lange Lebensgebet für den Dalai Lama‘ auf dem Plan steht, sieht man die Kleineren immer wieder einnicken – der Kopf rutscht langsam auf die Schulter der Nachbarin oder des Nachbarn.

Die Lehrer sind hier weit mehr als Lehrer - sie sind Vertrauensperson, Elternersatz, Krankenschwester etc. für die Kinder und Jugendlichen von Jamyang Ling. Bei einem ersten Gespräch mit ihnen nach meiner Ankunft verraten sie mir ihre Wünsche für den Unterricht und den eigenen Zeitvertreib: Fußbälle, robust gezimmerte Tore auf dem Fußballplatz, ein Volleyball, Volleyballnetz, romantische Romane und Handarbeitsutensilien, wie Stickgarn, Wolle zum Stricken, Stoff. Ein leichtverständliches medizinisches Buch zur Diagnose von Krankheiten bei den Schülern - und sie möchten den Druck der Jamyang Ling Schulzeitung, die dieses Jahr erstmalig erschienen ist, gesichert sehen. Ausserdem möchten sie gerne lernen, wie man richtig mit den beiden Computern umgeht. Dem hohen Engagement der Lehrer ist u.a. auch dieses Jahr wieder der inzwischen alljährlich stattfindende Dramatic Day zu verdanken. Einzelne Schüler halten einstudierte Reden, rezitieren Gedichte, tragen Lieder vor. Ursprünglich von Bernd Balaschus, dem Gründer der Schule angeregt, um die englische Aussprache und auch das Auftreten zu verbessern, ist dieser Tag inzwischen eine gerngesehene Institution. Dieses Jahr haben vier Schüler aus den Klassen



Schon in Leh, wo ich u.a. Kontakt zu der örtlichen Studentenorganisation SECMOL aufgenommen habe, wurde die Erwähnung von Jamyang Ling durch mein Gegenüber spontan mit einem freundlichen „Jamyang Ling – good school“ quittiert. Die letzte Woche meines Aufenthaltes in Jamyang Ling nutze ich zu ausgiebigen Foto-Sitzungen mit allen Schülern.

Das Lachen steckt an – und ich zehre davon hoffentlich noch ganz, ganz lange – wenn mich mein europäisches Manager Leben schon längst wieder hat.

Anke Kleinert

# Jammu und Raru



# Die Schule ist auf Ihre Hilfe angewiesen



## Wie Sie das Schulprojekt unterstützen können

- Mitgliedschaft bei Shambhala e.V. (Jahresbeitrag ab € 60,00)
- Sponsoring für ein Zanskari Kind mit monatlich € 20,00
- Beiträge in Form von einmaligen Spenden
- Bestellen Sie unser Postkartenset mit 12 Motiven von der Schule und Zanskar

Auf Grund der Gemeinnützigkeit von Shambhala e.V. können für alle Spenden steuerlich absetzbare Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

### Spendenkonto:

#### Postbank München

Kt. - Nr.: 449481-802

BLZ: 700 100 80

#### Kreissparkasse Reutlingen

Kt. - Nr.: 19534

BLZ: 640 500 00



## Geschichte des Schulprojekts



Rechts das Hostel, dann das Lehrerwohnheim, links die Klassen mit im Bau befindlichen PC Zimmer und die Bibliothek.

Die Ortschaft Raru liegt auf dem Weg des berühmten Zaskar Trecks. Raru, oder Reru, besteht aus 26 Häusern und liegt 23 km südlich des Verwaltungszentrums Padum am Fluss Zaskar. Im ganzen Tal von Padum bis nach Kargyak leben ungefähr 6.000 Menschen, in der Mehrzahl Bauern und Viehzüchter.

Der allgemeine Lebensstandard ist äußerst niedrig, es gibt kein fließendes Wasser und wenig Elektrizität. Über 6 Wintermonate im Jahr ist Zaskar von der Außenwelt abgeschnitten.

Ladakh und Zaskar sind Teil des indischen Bundesstaates Jammu & Kashmir und bilden den nordwestlichsten Zipfel der Indischen Union. Hauptstadt von Jammu & Kashmir ist Srinagar.

Zaskars Hauptstadt ist Padum mit 800 Einwohnern. Gesprochen wird Zaskari, Urdu und Englisch.

Die Religionen sind der tibetische Buddhismus (Gelukpa und Drukpa Kagupa) und der Islam. Die Klöster von Bardan, Dzongkhul, Karsha, Pukthal, Rangdum, Stagrimo, Thongde und Mune teilen sich die religiösen Aktivitäten mit den buddhistischen Dorfgemeinschaften von Padum, Pipiting, Sani und Zangla. 13.000 Einwohner leben in Zaskar. Die höchsten Berge, der Nun (7.135 m) und der Kun (7.080 m), thronen über einer Landschaft aus Gletschern, Flüssen und Hochebenen. Bei minus 25° und plus 35°Celsius wachsen unter oft starken Winden: Gerste, Weizen, Buchweizen, Senf, Luzerne und Erbsen. Als Tiere trifft man (selten) auf Wölfe, Füchse, Schneeleoparden und Adler - eher auf Murmeltiere, Steinböcke, Bharal und Geier. Haustiere sind die tapferen kleinen Pferde, die Yaks und Dzos, Schafe, Hammel und Esel.

Eine Straße verbindet Srinagar mit Leh (430 km) und Manali. In Kargil zweigt auf halbem Weg eine Piste nach Padum (200 km) ab.

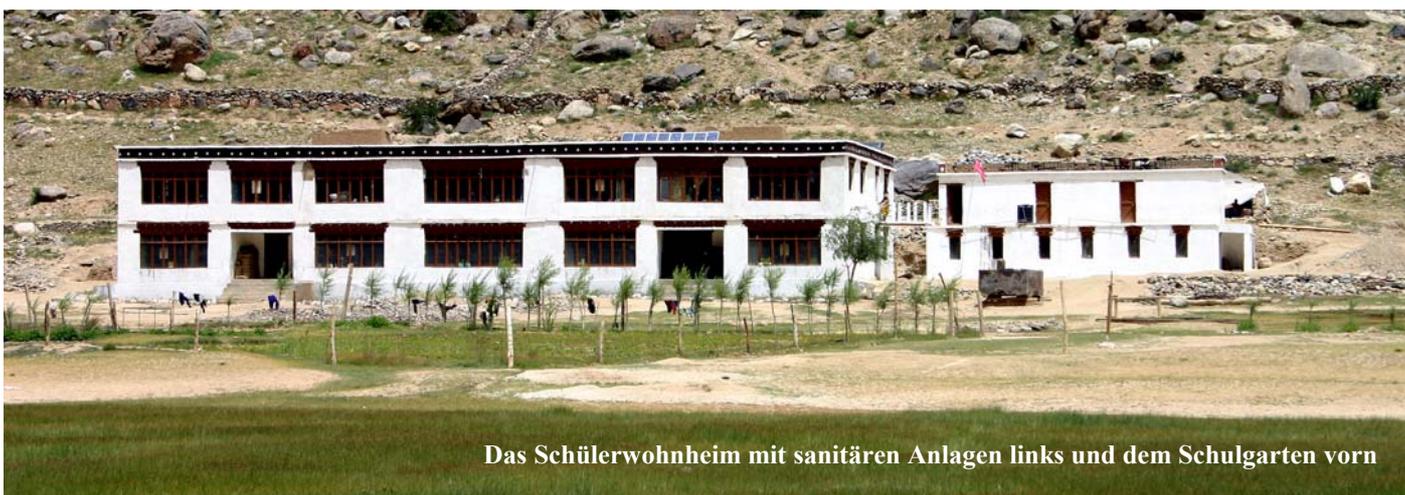
Mitreisende von Shambhala Tours & Meditation haben Anfang der 90er Jahre im Rahmen von Reise- und Trekking-

gruppen Zaskar und Ladakh besucht. Auf Grund von gewachsenen Freundschaften mit den Menschen dort, einer intensiven Beschäftigung mit den sozialen und kulturellen Besonderheiten und dem tibetischen Buddhismus haben sich enge Bindungen und Beziehungen entwickelt. So entstand der Wunsch zu helfen. Unsere Freunde in Zaskar baten um die Unterstützung für eine Schule. Diese sollte in Raru gebaut werden, denn die meisten von ihnen kamen aus dieser Gegend. Das Grundstück wurde von der Gemeinde an das Projekt abgegeben, und die Bauern waren bereit, einen Teil ihres Wassers zum Schulgelände abzuleiten. Gleichzeitig wurde 1993 in München Shambhala e.V. als gemeinnütziger Trägerverein gegründet, um die Finanzierung zu gewährleisten. Diese beruht ausschließlich auf Spenden. Im Sommer 1994 wurde die Grundsteinlegung festlich nach buddhistischer Tradition von Mönchen des Klosters Mune begangen: Man zelebrierte eine Feuerzeremonie und eine Puja. Am nächsten Tag wurde das von der Dorfbevölkerung zur Verfügung gestellte Land geweiht und ein großer Flaggenmast errichtet.

Das Konzept der Schule in Raru basiert auf dem „Tibetan Buddhist School-System“, in dem neben den üblichen Unterrichtsfächern auch buddhistische Philosophie und das kulturelle Erbe der Zaskaris einen Platz haben. Die staatliche Anerkennung der Schule ist vom Dorfkomitee erreicht worden, das in Zusammenarbeit mit dem Verein Shambhala die Trägerschaft übernommen hat.

Bei jeder Zaskar Reise ist ein zweitägiger Aufenthalt in Raru eingeplant. So können die Besucher bei wichtigen Ereignissen wie Einweihungen oder Jubiläen dabei sein, und somit ihr Interesse und ihre Solidarität mit der Dorfbevölkerung bekunden. Es hat sich gezeigt, dass ein Besuch vor Ort, um die Schule sozusagen hautnah zu erfahren, viel Unterstützung für den Verein und die Schule und für die alle Kinder bringt.

**Jacques Alliod**



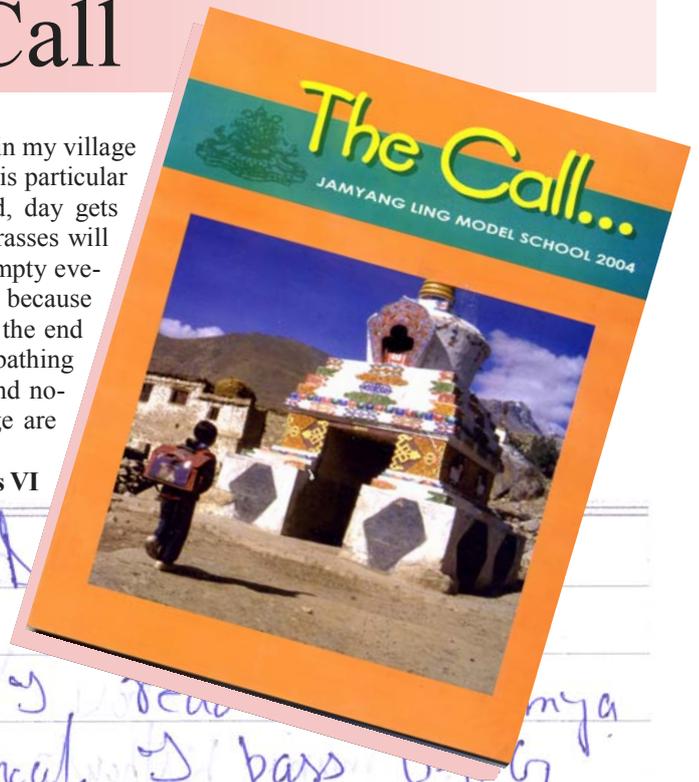
Das Schülerwohnheim mit sanitären Anlagen links und dem Schulgarten vorn

# The Call

## WINTER IN RARU.

World is vast and winter season falls differently in each place. Here in my village winter begins in the months of October till the end of the March. This particular season is the coldest among all other seasons. During this period, day gets shorter and night becomes longer. In the winter seasons all green grasses will get vanished and even the number of birds will decrease. We feel empty everywhere. But villagers of my village try to have fun and be happy because every activity was done during summer. School remains closed till the end of February. So children play different games, old people do sun bathing with Chung and traditional butter tea. Snows, snows everywhere and nowhere to go. But I conclude to say that people living in my village are happy. So winter is not bad.

Stanzin Nasang Class VI



I am Senam  
read in X class.  
Zanskar. Firstly  
Jamyang Ling Model School. I pass  
to up to 9th class at <sup>Ms. Honey</sup> am  
migrated here. Now I am in Jammy  
I read in 10th class. Here I  
have joined new school in KNIT.  
It is a disciplined school. Every one  
is punctual and regular. Teachers

## OUR BEAUTIFUL WORLD

Our world is very beautiful and nice. World is very big. It has many different places. In the world there are many religions like Hindu, Muslim, Christian, Sikh and Buddhist and many temples, Mosques, Churches and Monasteries etc. And our world has many schools as well, some are governments and some are private schools. Our world is so populated and there are innumerable number of people living in it. Many people are illiterate and many are literate. We have doctors, engineers, teachers, scientists on one side and farmers, labourers too on the other. There are factories and industries

They provides a lot of jobs to all kind of people, without seeing castes, creed, rich or poor. Our world is so beautiful that it covered more by water then land, all the living beings are evolved both in water and on land. On the land portion there are many mountains, hills, deserts and pastures. There situated many cities, towns and villages. People made so many strange things like busses, trucks, jeeps, scooters and so on. There are soldiers and military forces to defend one from others. All the governments spent a lot of money on the which they saw very important

In our world we have seven continents. Asia is the largest continent in the world. And our world has four big oceans. The largest ocean is pacific ocean. In our world there grows vegetables, fruits and many other eatable things.

There are infinite number of habitants in our world, all of

them are very much dependent on one another.

The four major seasons are spring, summer, autumn and winter. For example, in my place, in spring season people begin to prepare for the whole year, farmers start ploughing, traders begin to move outside and people from other places visit our place. In summer we can see the world decorated with green plants. People can go everywhere because all the places get connected specially in high altitudes. In autumn, people harvest their crops and save them for long cold winter as my place is so isolated from other parts of the world. In winter, people normally have less works to do, everybody stays at home for four months.

Today, our world has become so advanced as compared to last centuries. We have all the facilities like telephones, televisions, radios and so on, these facilities helps people in many ways. Every day-to-day work become much easier, nowadays people can hear and see what is happening in the world outside.

I think people in the 21st century are many times worse than people in earlier centuries, because these days people become so fond of money. So, I think one day this dirty money will turn off the light of our beautiful world.

My message to the world is to maintain peace in this bright world and keep it as peaceful as it was. I am sure that our world will be even more beautiful if we do that.

Stanzin Tsokit, CI-4th

# Die weiterführende Schule in Jammu

## Die Klassen 9 und 10 fühlen sich wohl in Jammu.

Die Entscheidung für die weiterführende Schule, die die Jamyang Ling Schülerinnen und Schüler nach der 8. Klasse in Raru besuchen werden, ist gefallen. Die 9. bis 12. Klasse wird zukünftig nach Jammu auf die Schule gehen. Rigzin Wangyal, der Vorsitzende der Lungnak Youth Association, selbst Lehrer an der Secondary School in Padum, hat in Jammu einen seiner ehemaligen Professoren und ehemaligen Director eines staatlichen Colleges ausfindig gemacht. Professor Dr. Kotwal hat nach seiner Pensionierung in Jammu sein eigenes Institut gegründet, eine weiterführende Schule



Vor dem Wohnheim in Jammu

(Secondary School) für die 9. bis 12. Klasse. Das private Institut liegt ruhig in einem Wohnvorort von Jammu und wird von ca. 600 Schülern aus ganz Indien besucht. Die Auswahl der Schüler erfolgt nach sozialen Kriterien. Im Gegensatz zu unseren unterschiedlichen Schultypen in Deutschland wie Gymnasium, Realschule etc. gibt es in Indien nur eine Art weiterführender Schule. In den einzelnen Klassenstufen sind die Schüler nach ihrer Leistungsfähigkeit gruppiert. Prof. Kotwal ist ein passionierter Pädagoge. Sein Ziel ist es, alle Schüler so zu fördern, dass sie es bis zum Abschluss der 12. Klasse schaffen. Die Schülerinnen und Schüler aus Zanskar liegen ihm besonders am Herzen. Es ist der große Erfolg des Schulprojektes, daß die Jamyang Ling Schüler den neuen Anforderungen sehr gut gewachsen sind. Und sicher auch der schönste Dank der Schülerinnen und Schüler an alle Sponsoren, die Jamyang Ling mit ihren Spenden seit Jahren unterstützen.

Professor Kotwal überredet mich zu einer Vorlesung über das deutsche Schulsystem und die deutsche Wirtschaft, mit einer nachfolgenden Fragestunde. Es entwickelt sich eine lebhafte Diskussion mit gut durchdachten Fragen und Diskussionsbeiträgen der Schüler und Lehrer über Wachstum, Made in Germany, deutsche Geschichte und - warum wir uns als eines der reichsten Länder der Erde keine Kinder leisten könnten. Für mich einer der seltenen Momente, wo ich um eine Antwort verlegen bin.

Jammu ist zwar eine Stadt mit vielen hinduistischen Heiligtümern. Trotzdem verirren sich wenig Touristen und kaum westliche Touristen hierher. Außer zwei UN Soldaten in der Hotelbar habe ich in bei meinem Aufenthalt keine westlichen

Gesichter gesehen. So halten sich hier im Gegensatz zu Manali oder Leh westliche Ablenkungen in Grenzen. Diese sind einer der Hauptgründe, warum die Eltern der Schüler sich gegen den Besuch ihrer Kinder einer weiterführenden Schule in Manali, aber auch Leh wehren. Ein Nachteil in Jammu sind sicher die klimatischen Bedingungen, die dem Klima in Delhi sehr ähnlich sind. D.h. heiße schwüle Sommermonate mit Temperaturen über 40 Grad Celsius. Aber die Teenager von Jamyang Ling haben sich nicht nur äußerlich - die Mädchen tragen inzwischen bunte Punjabi's, die Jungs bevorzugen Jeans und T-Shirts - gut eingelebt und akklimatisiert. Trotzdem träumen die meisten von ihnen nach eigenen Aussagen von einer Zukunft in Ladakh und Zanskar. Bleibt zu hoffen, dass sie später die richtige Balance zwischen dem jahrhunderte alten Wissen ihrer Vorfahren und den Herausforderungen der modernen westlichen Welt finden und für Zanskar nutzbar machen können.

Für die Unterbringung der Schüler wurden vor den Toren von Jammu zwischen Feldern einfachste Räumlichkeiten inklusive Verpflegung angemietet. Ein Schulbus bringt die Schüler jeden Morgen zum Unterricht, der hier um 8 Uhr beginnt, und nach Unterrichtsende am frühen Nachmittag wieder zurück. Obwohl die Grenze zu Pakistan nur 20km vom angemieteten Wohnheim entfernt ist, macht der Platz zwischen den Feldern vor den Toren Jammu's keinen unsicheren Eindruck. Betreut werden die Schüler gegenwärtig von einer älteren Dame aus Raru, die jedoch selbst Analphabetin ist und in schulischen Dingen keine Unterstützung bieten kann. Sehlichster Wunsch der Eltern und Schüler ist ein eigenes Wohnheim, da die Bedingungen in dem angemieteten Räumen schlecht und für einen guten Lernerfolg hinderlich sind. Wenn ab 2007 durchschnittlich über 40 Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 bis 12 nach Jammu gehen, macht es auch finanziell Sinn. Ausserdem können freie Plätze an andere Schüler vermietet werden, um zumindest geringfügig auf eigenen Füßen zu stehen. Sorgfältig zu klären ist jedoch das zukünftige Management des Wohnheimes. Die Lungnak Youth Association



9./10. Klasse in Jammu mit Prof. Kotwal (2. v.lks. sitzend), Lehrern und Rigzin Wangyal (1. v.r. sitzend)

wird hierfür einen Geschäftsplan aufstellen. Um unsererseits diese neuen Hoffnungen Realität werden zu lassen, bittet Shambhala e.V. um zusätzliche Spenden.

Anke Kleinert

# Liebe Freunde von Shambhala e.V.

Shambhala tours & meditation  
Nibelungenstr. 40  
D - 72768 Reutlingen  
fon: 0049-(0)7121-678505  
fax: 0049-(0)7121-678507  
e-mail: info@shambhala.de  
internet: www.shambhala.de

Original Message -----  
From: lotus londup leh  
To: Shambhala/ B.Balaschus  
Sent: Monday, October 17, 2005  
Subject: Julley from Zanskar

Dear Mr. Bernd,  
Tashi Delek  
Thank you very much for your mail  
We are all o.k. in Zanskar. Of  
course, there was small earth quake but there has nothing happened in Zanskar as  
well in Jammu where our children are staying. In other part of Jammu and Kashmir de-  
stroyed houses and dead people in huge numbers. Sending warm regards from Raru peo-  
ples as well from childrens and teachers of Jamyang-ling school.  
With warm Juley.  
Yours sincerely,\

Gyalik

Ich freue mich, dass wir wieder eine neue Zanskar Connection mit Neuigkeiten aus unserem Schulprojekt Jamyang Ling in Zanskar versenden können; diesmal zeichnet Anke Kleinert, unser neues Vorstandsmitglied und Kassiererin dafür verantwortlich. Herzlichen Dank gebührt Jacques Alliod, der unermüdlich und mit großem Aufwand seit Vereinsgründung die Kasse geführt hat und dem Vorstand auch weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung stehen wird.

Das Erdbeben in Kashmir hat auch in Ladakh und Zanskar seine Auswirkungen gehabt, größere Schäden sind jedoch nicht entstanden. Sicherlich ist es darauf zurückzuführen, dass die meisten Dorfhäuser und auch unsere Schulgebäude nur 2 Geschoße haben; aber auch die solide Bauweise mit Natursteinen hat größere Schäden verhindert. Wir möchten Sie herzlich bitten, unser Schulprojekt Jamyang Ling weiter zu unterstützen, damit die bisher geleistete Aufbauarbeit mit den 8 Klassen in Reru und 2 Klassen in Jammu fortgesetzt werden kann.

Mit herzlichen Grüßen

Bernd Balaschus, Vorstandsvorsitzender Shambhala e.V.

## Der Weg zur Jamyang Ling Schule

### Zanskar Special Besuch der Schule

4. 8. - 3. 9. 2006 mit Karin Klinger und Veit Utz Bross

Auch für das Jahr 2006 haben wir einen mehrtägigen Aufenthalt in Reru im Rahmen eines Zanskar Special geplant. Wir werden am Leben der Dorfbevölkerung teilhaben und das Projekt Jamyang Ling durch Begegnungen mit Lehrern und Schülern kennen lernen. Wie die Jahre zuvor werden wir uns bemühen, Mönche aus Südindien einzuladen, mit den Mönchen des nahe gelegenen Klosters Mune eine Puja für eine Hauseinweihung vorbereiten und Einblicke in die Grundlagen der Thangkamalerei und der Mandalatechnik bekommen.

Wir werden oberhalb des Dorfes am See in komfortablen Zelten wohnen und auch immer wieder Zeit für persönliche Begegnungen oder für uns selbst haben.

Die Bergwelt dieses faszinierenden Teils des indischen Himalayas, oft auch „Klein-Tibet“ genannt, erschließt sich uns nach unserem Aufenthalt in Reru durch ein 10-tägiges Trekking über den Shingo-La Pass (5.150 m) nach Darsha und mit dem Bus weiter nach Manali. Wir werden 2 Tage in Purne unser Camp aufschlagen und zu dem berühmten Felsenkloster Phukthal Gompa wandern.

Ablauf: Flug von Delhi nach Leh, nach 3-tägigem Aufenthalt Weiterfahrt über Kargil, Rangdum Gompa nach Padum, und weiter nach Reru, 8 Tage Aufenthalt in Reru It. ausgeschriebenen Programm, Besuch der Kloster Mune, Bardan und Phukthal, 10 Tages Treck nach Darsha.

### Der große Zanskar-Treck

Treck 1: 7. 7. - 6. 8. 2006 mit Jan Dost und Tenzin Lama

Treck 2: 4. 8. - 3. 8. 2006 mit Jan Dost und Tenzin Lama

Im Verlauf des Trekkings besuchen wir die Schule in Reru sowie die Klöster Shey, Thiksey, Hemis, Sankar, und Lamayuru in Ladakh sowie Mune und Phukthal Gompa, das wohl schönste Kloster Zanskars, das wie ein Schwalbennest über dem Shadi Fluss klebt.

**Für die drei Reisen je: 2.890,00 Euro**

Ausführliche Reisebeschreibung und nähere Information bei:

**Shambhala Tours & Meditation**

Evelyn Stierle, Bernd Balaschus

Nibelungenstrasse 40, 72768 Reutlingen,

Tel: 07121 / 678 505 Fax: 07121 / 678 507

info@shambhala.de http://www.shambhala.de

**Shambhala Tours & Meditation** hat seit neuestem einen Newsletter, den wir gern versenden würden. Bitte geben Sie uns hierfür Ihre E-Mail Adresse durch.



Jahresmitgliederversammlung: 11 November 2006  
bei Shambhala e.V., Reutlingen  
Nibelungenstrasse 40, 72768 Reutlingen

© 2005 - Redaktion: Anke Kleinert  
c/o Shambhala e.V., Kirchenstrasse 79, 81675 München  
Tel: 0049 89 41901535, all.blessing@t-online.de  
http://www.zanskar-connection.de